allen seinen Arbeiten zu nehmen. Nach Verlauf eines Jahres wußte er sich ziemlich verständlich zu machen, er kannte die Namen aller Dinge, deren er bedürfen konnte, so wie die Namen aller Orte, wohin er nothwendiger Weise geschickt werden mußte. Von den guten Eigenschaften seines Gefährten entzückt, nannte Robinson das erste mit ihm verlebte Jahr das glücklichste seines Lebens.

VII.

Robinson beschloß nun, da er zwei Arme mehr hatte, seine Wohnung noch mehr zu befestigen; er legte rings um seine Baumwand einen breiten und tiefen Graben an, warf von der ausgegrabenen Erde einen Wall auf, und bepflanzte die Seiten des Grabens mit Palissaden.

Einst, als Robinson mit Freitag am Strande spazieren ging, deutete dieser, der sehr scharfe Augen hatte, in die Ferne und rief tanzend und springend: „Lustig! lustig! dort mein Heimath ist; dort wohnen mein Landsleut!" Robinson fragte ihn, ob er sein Vaterland wieder zu sehen wünsche. „Ja," versetzte der gute Wilde — „ich vergnügt sehr, zu sehen das Land von mir! aber du auch mit gehn, nicht Freitag dort sein, und Gebieter hier bleiben." Kurz, er gab ihm zu verstehen, daß er die Reise nicht ohne seinen lieben Herrn unternehmen wolle; dann fügte er noch hinzu, daß seine Landsleute allerlei von bärtigen Männern gelernt hätten, die in einem großen Boote zu ihnen gekommen seien; daß sie in Frieden und Eintracht mit ihnen lebten, und gewiß sehr vergnügt sein würden, auch Robinson bei sich aufzunehmen.